

Ueber allen Wipfeln ist Ruh — — — Im Abendsonnenschein des vergangenen Freitags hatten sich im Waldfriedhof Oberloschwitz — Weißer Hirsch einige hundert Männer und Frauen zu einer eindrucksvollen **Gedenkfeier** am Grabe des vor einem Jahre verstorbenen **Direktors Emil Winter-Thymian** eingefunden. Unvergeßlich wird allen Teilnehmern diese Stunde andachtsvollen Gedenkens bleiben. Das Solo-Bläserquartett des Weißen-Adler-Haus-Orchesters gab mit dem unvergleichlich gemütvollen Lied: „Der schönste Platz, den ich auf Erden hab', das ist die Rasenbank am Elterngrab —“ der Feier einen würdigen Auftakt. Sein langjähriger Mitarbeiter, Herr Direktor Max Neumann, Dresden, widmete dem Entschlafenen folgenden von ihm verfaßten Nachruf:

Nun schläft der Sänger! — Und die sangesfreud'ge Seele
Schwang sich hinauf zu lichten Himmelshöh'n.
Ob schuldig wir — ob frei von Schuld und Fehle —
Es ist der Weg, den wir einst alle geh'n.
Mocht manches hie und da ihm auch die Laune nehmen,
Nun, wer Geschäftsmann ist, der kennt das ja! — —
Jedoch bei ihm hielt niemals an ein Grämen — —
Ein Wort! Ein Witz! — — Schon war er wieder da!
Der goldene Humor, der uns im Leben,
Wenn wir zu fallen glauben, treulich schützt.
Man muß ihn h a b e n — kann nicht danach streben —
Und r e i c h ist jeder, der H u m o r besitzt!
Und das war er — — an dessen Gruft wir stehen — —
Der manch befreiend Lachen hat entfacht.
E i n J a h r v o r b e i, er mußte von uns gehen
So, wie er's oft gewünscht hat: über Nacht!
Nun schläft der Sänger, der noch gar nicht müd',
Und Waldesrauschen ist sein Schlummerlied.

Im Namen seiner Freunde vom Kegelklub Prietzel, Weißer Adler, legte Herr Prokurist Bruno Burkhardt einen Strauß Herbstblumen am Grabe ihres Mitbegründers und Ehrenvorsitzenden nieder mit den Worten: „Den schönsten Platz, den ich auf Erden hab', das ist die Rasenbank am Elterngrab —“, wie dies, dein Meisterlied, nicht vergessen werden wird, wirst auch du uns unvergeßlich bleiben. Ruhe in Frieden, du lieber treuer Freund und Wohltäter, du König des sonnigen Humors. Ueber den Sternen sehen wir uns wieder.

Ein Gute-Nacht-Lied der Bläser, und still, im Innersten tief ergriffen, verließen die Erschienenen die Stätte der Ruhe und des Friedens.

(Kur- und Fremdenblatt Weißer Hirsch.)

Willi Schaeffers feierte dieser Tage sein 25jähriges Bühnenjubiläum und **Carl Scheffler** den 25. Jahrgang von Kunst und Künstler. Sie haben ihre Jugend mit so viel Grazie und Esprit verlebt, daß wir uns auf die Arabesken ihrer viellesse verte freuen.